

Preiset den Herrn! Liebe Schwestern und Brüder, es grüßt euch P. Bobby im Namen Jesu Christi zu den Betrachtungen am 134. Tag unserer Bibelreise. Wir sind heute beim letzten Kapitel des ersten Buchs von Samuel, dem Kapitel 31, angelangt und haben den Psalm 92 und Kapitel 1 des ersten Briefs von Paulus an die Korinther gelesen.

Das Kapitel 31 des ersten Buchs von Samuel endet tragisch mit der Beschreibung des Tods von Saul, dem ersten auserwählten König von Israel. Der Hl. Gregor sagt, dass Saul der Vorläufer aller ist, die der Versuchung verfallen und ohne Reue verstorben sind. Auch in seinen letzten Atemzügen rief er nicht den Namen des Herrn an. Mit so vielem war Saul von Gott gesegnet worden: Er war zur Regentschaft auserwählt worden, hatte den Hl. Geist und ein neues Herz empfangen. Alle drei Gaben verlor er und diese wurden an David weitergereicht. Wir hatten gelesen, wie der Hl. Geist ihn verließ, nachdem er sein Herz mit viel Eifersucht, Hass und Rachsucht entweiht hatte. Nun nahm er sein Schwert und durchbohrte sein Herz, um seinem Leben ein Ende zu bereiten. Dieser Selbstmord wird von einigen als mutige Tat zu Ehren Israels betrachtet, entsprang aber in Wirklichkeit seiner Furcht, von den Philistern wie Simson behandelt zu werden. Saul war ein aufgehender Stern mit großartigen Zukunftsaussichten gewesen und beendete nun sein Leben aus schierer Verzweiflung. Auch uns droht ein solches Schicksal, wenn wir nicht im Gebet bleiben und in Demut mit unserem Gott gehen. Menschen in Machtpositionen tragen eine große Verantwortung, da ihre Fehler viele Menschen in Gefahr bringen können, viel mehr, als das Scheitern einer durchschnittlichen Person. Der Herr sagt uns, dass von dem, dem mehr gegeben ist, auch mehr verlangt wird. Sauls Sünden verhärteten seine Seele, was ihn schließlich zum Fall brachte, und hatte große negative Auswirkungen nicht nur auf seine unmittelbare Familie, sondern auf das ganze Volk Israel. Wegen seiner Sünden verlor er den Krieg, in dem viele Israeliten ihr Leben lassen mussten; viele mussten ihre Häuser verlassen und fliehen. Die Philister fielen ein und besetzten weite Landstriche Israels.

Im Neuen Testament gelten höhere Standards für Machtinhaber; diese sollen tadellos leben und für die gerechte Sache eintreten. So lesen wir beispielsweise in 1 Timotheus 3,2-4, wie Machsträger und die Ältesten sein sollen: *„Deshalb soll der Vorsteher [Bischof] untadelig, Mann einer einzigen Frau, nüchtern, besonnen sein, von würdiger Haltung, gastfreundlich, fähig zu lehren; er sei kein Trinker und kein gewalttätiger Mensch, sondern rücksichtsvoll; er sei nicht streitsüchtig und nicht geldgierig. Er muss seinem eigenen Haus gut vorstehen, seine Kinder in Gehorsam und allem Anstand erziehen.“* Ihr seht, wie wichtig es Gott ist, dass die Amtsinhaber sowie seine Auserwählten in der Kirche Disziplin und Heiligkeit aufweisen. Nun zu den Versen 11-13: *„Als die Einwohner von Jabesch-Gilead hörten, was die Philister mit Saul gemacht hatten, brachen alle kriegstüchtigen Männer auf, marschierten die ganze Nacht hindurch und nahmen die Leiche Sauls und die Leichen seiner Söhne von der Mauer von Bet-Schean ab; sie brachten sie nach Jabesch und verbrannten sie dort. Dann nahmen sie die Gebeine, begruben sie unter der Tamariske von Jabesch und fasteten sieben Tage lang.“* Die Bewohner von Jabesch-Gilead brachten somit ihre Dankbarkeit Saul gegenüber zum Ausdruck, der die Stadt Jahre zuvor von den Belagerung durch die Ammoniter befreit hatte (siehe 1 Samuel 11, 1-11), und bereiteten Saul ein würdiges Begräbnis. David bedankte sich später bei diesen Männern für ihren selbstlosen Einsatz im Gedenken an Saul und seine Söhne. In 2 Samuel Vers 11+12 lesen wir: *„Da fasste David sein Gewand und zerriss es und mit ihm alle Männer um ihn. Sie klagten, weinten und fasteten bis zum Abend wegen Saul, seines Sohnes Jonatan, des Volkes des HERRN und des Hauses Israel, die unter dem Schwert gefallen waren.“* David trauerte aufrichtig um Saul und Jonatan, seinen engen Freund, und sang ein Klagelied. Wie ihr seht, war er nicht glücklich, dass sein Feind gestorben war. Hätte er

irgendwelche Ressentiments oder Hassgefühle gegenüber Saul gehabt, wäre er sicherlich über dessen Ableben erfreut gewesen.

Wir kommen zum Psalm 92, der als Lied für den Sabbat bezeichnet wird, von dem die Juden behaupten, Adam hätte es gesungen, nachdem Gott ihn erschaffen hatte. Gott hatte den Menschen am sechsten Tag erschaffen und ruhte am siebten Tag. Wir wissen nicht, wer der tatsächliche Verfasser dieses Psalms ist, der diesen Psalm vielleicht schrieb, nachdem Gott etwas Gutes für ihn getan hatte. Manche Schriftgelehrte nehmen an, dass er verfasst wurde, als der König Kyros von Persien den König Nebukadnezar II. von Babylon besiegte, die Juden aus der 70-jährigen babylonischen Gefangenschaft befreite und diese wieder zurück ins Gelobte Land ziehen ließ. Vers 12: *„Mein Auge blickt herab auf meine Verfolger, auf jene, die sich gegen mich erheben; mein Ohr hört vom Geschick der Bösen.“* Vers 1: *„Gut ist es, dem HERRN zu danken, deinem Namen, du Höchster, zu singen und zu spielen, am Morgen deine Huld zu verkünden und in den Nächten deine Treue, zur zehnsaitigen Laute und zur Harfe, zum Spiel auf der Leier.“* Sie singen vor Freude, da sie befreit wurden. Preiset den Herrn!

Kommen wir nun zum 1. Brief des Hl. Paulus an die Korinther. Kurz zum Hintergrund: Der Apostel Paulus hatte auf seiner dritten Missionsreise über zwei Jahre in Ephesus verbracht und man hatte ihm alarmierende Berichte über Spaltungen und Streit in der Kirche von Korinth berichtet (1 Kor 1,11). In dieser Kirche, die er erst kurz zuvor gegründet hatte (Apg 18,1-17), war es nun zu Auseinandersetzungen gekommen, die eine direkte Intervention erforderte. Als Paulus bereits von Ephesus nach Mazedonien aufbrechen wollte, schrieb er diesen ersten Brief an die Korinther. In ihm finden wir eine offene Diskussion der Kirche und ihrer Probleme, die die Menschen in der Praxis im ersten Jahrhundert n. Chr. hatten. Es ging konkret darin, wie mit der Sünde umzugehen war, und Paulus behandelte hier verschiedene Themen des Alltags und der Glaubenslehre, z.B. Spaltung und Streitigkeiten, Unzucht unter den Gläubigen, Ehe und Ehelosigkeit, die Freiheit in Christus, die Ordnung im Gottesdienst und die Bedeutung der Eucharistie, das letzte Abendmahl und der richtige Umgang mit den geistigen Gaben. Er schloss auch eine tiefreichende Lehre über die Auferstehung mit ein und unterstrich die Wichtigkeit der Botschaft vom Kreuz. Hier finden wir auch seine Aussage: *„Die Juden fordern Zeichen, die Griechen suchen Weisheit. Wir dagegen verkünden Christus als den Gekreuzigten: für Juden ein Ärgernis, für Heiden eine Torheit, für die Berufenen aber, Juden wie Griechen, Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit.“*

Der Allmächtige Gott segne euch alle, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.